

Gemeinschaft kritisiert das Fällen von Bäumen

Die Themen Wohnraum und die kommunalen Finanzen beschäftigen die Fraktion nach der Kommunalwahl.

■ Von Thomas Loisl Mink

STEINEN. Die Gemeinschaft für ein lebenswertes Dorf freut sich über den Erfolg bei der Kommunalwahl. Steinens Haushaltslage macht die Arbeit im Gemeinderat jedoch unerfreulich (wir berichteten).

Neben dem Verkehr war auch der Wohnraum Thema. Für die Kommunale Wohnbau müsse der Bau von Mietgeschosswohnungen Priorität haben. Für das Baugebiet Huttmatt 2 ist verdichteter Ge-



Rainer Selz (von links), Michael Schubert, Stephan Mohr und Stefanie Haubert bilden den Vorstand der Gemeinschaft für ein lebenswertes Dorf. Es fehlt Ulrike Mölbert.

Foto: Thomas Loisl Mink

schossbau geplant, doch mit diesem Baugebiet war die Gemeinschaft nie glücklich, es müsse die Verkehrssicherheit geklärt werden, sagte Fraktionssprecher Stephan Mohr.

„Kontraproduktiv und völlig unverständlich war die völlig unnötige und nicht angekündigte Baumfällaktion am Steinenbach. Neben der Provokation der Bewohner fehlt nun in die-

sem Sommer dem sehr beliebten Treffpunkt jeglicher Sonnenschutz“, kritisierte Mohr. Er lobte die Arbeit des Klimaschutzmanagers, doch der Ausbau von Photovoltaik lasse auf sich warten. Weil sich im Sommer vor allem im Zentrum immer mehr Gebiete stark aufheizen, soll die von Ruth Noack angestoßene Begrünung des Ortskerns wieder aufgenommen werden, legte er dar.

Zur Finanzsituation

Ohne Schuldenerlass oder deutlich mehr Förderung durch Bund und Land könne Steinen seinen Aufgaben nicht mehr nachkommen, sagte Mohr. Wenn sich nichts Grundlegendes ändere, werde die Gemeinde nicht mehr handlungsfähig sein. Angesichts dieser Haus-

haltslage mache die Arbeit im Gemeinderat keinen Spaß mehr, stellte Mohr fest. Glücklicherweise ist er jedoch, dass das Freibad erhalten bleibt, nicht zuletzt durch den beachtlichen Zuschuss von 60000 Euro durch den Förderverein.

Junge Gemeinderäte

Samira Wienholz und Caterina Holzmann berichteten, sie seien im Gemeinderat und in der Fraktion sehr gut aufgenommen worden. Die Themen würden immer sehr gut vorbereitet, so dass man sich eine Meinung bilden könne, und sie lobten die gute Arbeit von Bürgermeister Gunther Braun. Gemeinderat zu sein, sei jedoch eine neue Situation, man treffe weitreichende Entscheidungen, die man auch vertreten muss.